

Aufbereitung von Schafwolle im Naturpark Sölk­täler

Ausgangslage

Schafe spielen seit jeher eine wichtige Rolle in der Landschaftspflege u.a. in alpinen Bereichen zur Offenhaltung von Weideflächen auf Almen. So wurde im steirischen Ennstal vom Steirischen Schafzuchtverband ein großes Almbeweidungs-Projekt mit Schafen initiiert (Leader-Projekt 2008-2013). Der Schafzuchtverband hat ein Gesamtkonzept entwickelt, mit dem Ziel, die kleinstrukturierten, extensiven Betriebe mit Schafhaltung bestmöglich zu unterstützen und die Wertschöpfung zu optimieren. Wichtig ist dabei auch die Unterstützung bei der Vermarktung von Produkten. Die gesteigerte Nachfrage nach Produkten aus Schafwolle hat schließlich zur Wieder-Inbetriebnahme der Schafwollwaschanlage in der Naturpark-Gemeinde Kleinsölk als Folge einer Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark Sölk­täler und dem „Steirischen Schafzuchtverband“ geführt.



*Auf der Hält
(Foto: © Steirischer Schafzuchtverband)*

Eckdaten

2012 dürften etwa 5.000 bis 6.000 kg Schafwolle aufbereitet werden. Die Wolle stammt dabei von ca. 30 Schafbäuerinnen und Schafbauern aus dem Naturpark Sölk­täler (mit Herdengrößen von etwa 10 bis 20 Tieren) und weiteren Schafbauern/-bäuerinnen aus der Region Ennstal mit Herdengrößen von bis zu 200 Tieren. Die von den Schafbauern/-bäuerinnen angelieferte Wolle wird bei Bedarf grob vorgereinigt, anschließend gewaschen (Wasser und Soda) und getrocknet, dann „kadiert“ und kann danach weiterverarbeitet werden. Die Wolle stammt fast ausschließlich von Bergschafen, die sich am besten für die Alpung eignen.

Zielsetzungen und Inhalte

Während die Nachfrage nach Fleisch- und Milchprodukten von Schafen sehr gut ist, war die Vermarktung von Schafwolle lange Zeit schwierig, da Schafwolle über viele Jahre stark an Bedeutung als Rohstoff in der Textilindustrie eingebüßt hat. Ein weiterer Grund für den mäßigen Erfolg beim Absatz an heimischer Schafwolle ist beim Import hochwertiger ausländischer Schafwolle zu suchen. In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach diesem natürlichen Rohstoff aus heimischer Produktion Dank zahlreicher regionaler Initiativen und Projekte wieder gestiegen. Jene landwirtschaftlichen Betriebe, die mit der Haltung von Schafen einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung von Weideflächen bzw. Kulturlandschaften liefern, können durch den professionellen Absatz ihrer Schafwolle ein zusätzliches Einkommen erwirtschaften.

Zeitplan, Stand des Projekts, Ausblick

Die Schafwollwaschanlage in Kleinsölk ist eine von nur zwei (!) Anlagen, die in Österreich zurzeit in Betrieb sind und war seit 15 Jahren immer nur sporadisch in Betrieb. Für einen dauerhaften Betrieb haben bislang die finanziellen Mittel gefehlt. Seit dem Frühling 2012 gibt es eine Kooperation mit dem Projekt „Arbeitsplätze für steirische Naturparkregionen“ und somit kann die Waschanlage nun auch kontinuierlich personell besetzt werden. Geplant ist die Schaffung eines fixen Arbeitsplatzes, denn Wolle ist in der Region reichlich vorhanden und die Anlage selbst kann im Vollbetrieb zwischen 10.000 und 12.000 kg Schafwolle pro Jahr verarbeiten.

Daten, Erfolge, finanzielle Aspekte, Ergebnisse

Die Kosten für die Miete der Räumlichkeiten trägt der Schafzuchtverein, ebenso die Betriebskosten (Strom, Wasser etc.), die sich zurzeit auf etwa € 10.000,- pro Jahr belaufen. Eine Hackschnitzelanlage, die als bäuerliche Genossenschaft geführt wird, liefert die Energie (für die Wasseraufbereitung und Trocknung), wobei auch hier mustergültig auf regionale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit geachtet wird (Holz wird ausschließlich aus der Region verarbeitet und als Energieträger genutzt).

Im selben Gebäude, in dem die Schafwollwaschanlage untergebracht ist, findet sich auch der „Kleinsölker Hoamatlad'n“, wo zahlreiche regionale Naturpark-Spezialitäten und natürlich auch diverse Wollprodukte angeboten werden.

Kritische Punkte, Problembereiche

Eine Herausforderung war das Finden von Groß-Abnehmern für die aufbereitete Wolle, denn nur dann kann die Anlage auch kostendeckend geführt werden. Mittlerweile gibt es Kooperationen mit zwei großen Abnehmern aus der Region, die ihrerseits Werbung machen mit dem Slogan „Schafwolle zu 100% aus der Region“. Eine weitere Herausforderung ist und bleibt die Anlieferung von möglichst sauberer Rohwolle, also von Wolle, die möglichst frei von groben Verunreinigungen (z.B. Resten von Einstreu aus dem Stall) ist. Die Entfernung derartiger Verunreinigungen ist sehr zeitintensiv.

Organisation

Die Wieder-Inbetriebnahme der Schafwollwaschanlage ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen dem Naturpark Sölktaaler und dem Steirischen Schafzuchtverband, der für die gesamte Koordination bis hin zur Vermarktung verantwortlich ist. Die Schur der Schafe wird zu 80% von Profis erledigt, ansonsten legen die Bauern und Bäuerinnen selbst Hand an. In das Projekt konnte erfreulicherweise ein junger Schafscherer aus einer Naturpark-Gemeinde eingebunden werden, der zukünftig auch Aufklärungsarbeit hinsichtlich der Qualität leisten wird, mit dem Ziel, dass möglichst saubere Wolle zur Waschanlage gebracht wird.

Service-Angaben

Naturpark Sölktaaler • 8961 Stein/Enns 107

Tel.: ++43 (0) 36 85 / 20 903 • E-Mail: office@soelktaeler.at • Web: www.soelktaeler.at

Steirischer Schafzuchtverband • Bach 147 • 8960 Öblarn

Tel.: ++43 (0) 664 / 84 91 319 • E-Mail: walter.schmiedhofer@gmx.at